

[Read free ebook] Orfanelle: Ein Venedig-Roman

## Orfanelle: Ein Venedig-Roman

Von Franz Winter

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #172018 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-12-01 Erscheinungsdatum: 2012-12-01 File Name: B00AJ2TMKS | File size: 47.Mb

**Von Franz Winter : Orfanelle: Ein Venedig-Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Orfanelle: Ein Venedig-Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fantasieren oder sich an Fakten halten das ist hier die Frage Von Wolfgang Schmidhuber Winter erfindet Geschichte neu. Dabei drften dem Autoren entsprechende Bcher bekannt sein (Siegbert Rampe: Antonio Vivaldi und seine Zeit,

Laaber, 2009; P. G. Gillio: L'attività musicale negli Ospedali di Venezia nel Settecento, Olschki, 2006). Warum er sich bei diesen Forschungen hinwegsetzt, bleibt dahingestellt. Einerseits werden Vivaldi-Zitate gedruckt bzw. (im Falle von Anna) einfach erfunden. Andererseits die Fakten so zurecht konstruiert, dass sie in die Handlung passen. Die vier Jahreszeiten, Juditha Triumphans Werke die weit vor dem Erscheinen Anna Girs komponiert wurden. Außerdem blieben Vivaldi nach Marcellos Pamphlet die venezianischen Theater jahrelang verschlossen. Und die Mädchen der Piet wurden mitnichten als Siedlerbrute verkauft. Sie bekamen sogar eine Mitgift und wurden vorher gefragt, wenn um sie angehalten wurde. Mit den Musikerinnen wurde ein Vertrag abgeschlossen, im Interesse des Ospedale. Sie konnten aber auch bleiben und bis an ihr Lebensende musizieren oder lehren oder ins Kloster gehen (das Ospedale della Piet war kein Kloster). Von den Jungen wissen wir, dass sie durchaus in Venedig ein Handwerk erlernten und nicht sämtlich aufs Festland verbannt wurden, wie Winter behauptet. Noch schlimmer ist jedoch der Stil. Aus heiterem Himmel schlafen plötzlich die beiden Protagonistinnen miteinander. Nachdem Pelegrina von der Bildfläche verschwindet, hopst Anna Gir sofort in Vivaldis Bett. Später ist Pelegrina, obwohl sie doch verkauft wurde, plötzlich wieder im Ospedale della Piet. Ganz abgesehen von den vielen, schwergewichtigen Adjektiven oder Monstern wie diesen: Dann wies er mit großer Geste auf die mittlere der mit dem gesamten Chor und dem großen Orchester der wei gekleideten, granatblutstruchengeschmückten Orfanelle besetzten Galeeren, die sich indessen mit kunstvollen Schlingen zwischen zwei weit ins Meer gebaute Landungsstege manövriert hatte, sodass sie, umgeben von einem Fächer aus gehobenen roten Ruderblättern bebend verharrte, als Vivaldi mit dem triumphalen Eröffnungsschor seines Oratoriums Juditha jenen für die auf der steilen, unterhalb der Felsenbalustrade des Kaisers errichteten Holztribüne zusammengepförrchten Hof- und Honoratiorengesellschaft unbegreiflichen instrumentalen und stimmlichen Glanz entfaltet, auf dessen Strahlen der Ruhm der Piet bis in die entferntesten Winkel des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation gelangt war. Aufweil von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Musik der Findelkinder Von Gospelsinger Nach der Pest 1348 feierte in Venedig die Lebenslust ein andauerndes Fest. Jeder hatte das Recht, sich zu maskieren, und so fielen auch die Grenzen des Anstands. Das Ergebnis waren Hunderte von unehelich geborenen Kindern, die von ihren Müttern weggegeben wurden. Die Jungen wurden als billige Arbeiter auf das Festland geschickt, die Mädchen wurden in einer frühen Form der Babyklappe beim Waisenhaus abgelegt. Sie wurden für einfache Arbeiten ausgebildet, Auswanderern nach Übersee als Brute mitgegeben oder wurden Nonnen. Unter diesen armen Mädchen gab es einige etwas privilegierte, die Orfanelle, die Begabten, die zu Musikerinnen ausgebildet wurden. Antonio Vivaldi schrieb Werke für sie, und ganz Venedig kam zu den Konzerten. Unter den Musikerinnen sind auch die Protagonistinnen Anna, die eine berühmte Sängerin und Vivaldis Geliebte wird, und Pelegrina, eine hervorragende Geigerin, die an einen deutschen Grafen verkauft wird. Das Buch zeichnet ihr Aufwachsen als Orfanelle und ihre tiefe Freundschaft nach. Ihre Wünsche und Träume von einer besseren Welt, in der sie zusammenbleiben können, werden nicht erfüllt. Dieses Buch hat mich tief berührt, besonders die völlige Rechtlosigkeit der Findelkinder, die unter der Macht der Kirche zu leiden hatten. Die Kirche hatte ein knallhartes finanzielles Interesse an den Waisen und hat sie entweder selbst ausgebeutet oder an Zahlende verschachert. Zwar hatten die Orfanelle eine etwas bessere Stellung, aber auch sie waren ohne Chance auf eine selbstbestimmte Lebensplanung. Dies ist ein ungewöhnliches und in einer poetischen Sprache geschriebenes Buch, in dem das 18. Jahrhundert besonders in den Reisebeschreibungen sehr lebendig wird. Und natürlich ist es voller Musik. Musik, die zum einzigen Trost in düsteren Lebensumständen wird. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Orfanelle" von Franz Winter Von Charon "Orfanelle" ist ein wunderbares Buch, ein wundervoller Roman, den sich niemand entgehen lassen sollte, dem oder der Kulturgeschichte und die deutsche Sprache etwas bedeuten. Nicht nur, dass man absolut Neues über das unvorstellbare Venedig des 18. Jahrhunderts erfährt, man wird förmlich hineingezogen in einen Sog einer Sprache, der einen nicht mehr loslässt. Bewundernswert ist auch, dass dieser Autor Franz Winter den Mut hat, die unglaublichen Möglichkeiten der deutschen Sprache auszuschöpfen: hier ist keine Beschreibung zu viel; so entstehen unvergessliche Bilder im Kopf, die man nie mehr vergessen kann, und will! Und dann die Geschichte, die "Story": anonym abgelegte Waisengirlen werden vom größten venezianischen Komponisten seiner Zeit, Antonio Vivaldi, unterrichtet und bilden das berühmteste Orchester des damaligen Europa! Eine "Gender-Nachricht", die man in dem Zusammenhang niemals vermutet hätte: Ein Orchester, bestehend nur aus Mädchen, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts! Und wo? In Venedig! Wo auf der Welt sonst wäre so etwas möglich gewesen! Die Reise durch Franz Winters berührenden Roman geht zum Schönsten, was in der Literatur der letzten Jahre zu entdecken war! Lesen! Unbedingt lesen! Sich - von Tatsachen! - bezaubern lassen und staunend die Wunderwelt menschlicher Erscheinungen und Möglichkeiten kennenlernen! Vom selben Autor soll dieser Tage die Richard Wagner-Novelle "Palazzo Vendramin" erscheinen, die den Tod des Komponisten in Venedig zum Thema hat. Ich bin ungeheuer neugierig auf alles, was ich von diesem absolut ungewöhnlichen Schriftsteller lesen kann! Orfanelle: Ein Venedig-Roman

Kurzbeschreibung Venedig, die "Serenissima", feiert ihren Abschied von der Weltbühne mit einem grandiosen Fest, in dem Luxus, Promiskuität, Geldgier, Spielsucht, Oper und Konzerte die Hauptrollen spielen. Antonio Vivaldi und das

Mdchenorchester der Piet ...Die Folgen dieses immerwährenden Karnevals sind Hunderte von Kindern, die verkauft oder weggelegt werden - die Knaben als billige Arbeitskräfte aufs Festland, die Mädchen verschwinden anonym hinter den Babyklappen der Waisenhäuser. Sie werden zu Krankenschwestern, Mädchen oder Nonnen erzogen und viele von ihnen schiffsladungsweise als Siedlerbrute nach Bersee verkauft. Die Begabtesten aber werden zu Musikerinnen ausgebildet. Orchester entstehen, die von den berühmtesten Komponisten unterrichtet und mit eigens für sie geschaffenen Werken versorgt werden. So schreibt Antonio Vivaldi (1678-1741), der rothaarige Priester mit dem Liturgiedispens, seine brilliantesten Oratorien und Konzerte (u.a. auch Die vier Jahreszeiten) für die Waisenhausmädchen des Ospedale Santa Maria della Piet, genannt Orfanella, und feiert mit ihnen seine größten internationalen Triumphe. Franz Winter verwebt meisterhaft das Leben des weltberühmten Komponisten mit dem Schicksal zweier Findlingsmädchen. Kurzbeschreibung Venedig, die "Serenissima", feiert ihren Abschied von der Weltbühne mit einem grandiosen Fest, in dem Luxus, Promiskuit, Geldgier, Spielsucht, Oper und Konzerte die Hauptrollen spielen. Antonio Vivaldi und das Mädchenorchester der Piet ...Die Folgen dieses immerwährenden Karnevals sind Hunderte von Kindern, die verkauft oder weggelegt werden - die Knaben als billige Arbeitskräfte aufs Festland, die Mädchen verschwinden anonym hinter den Babyklappen der Waisenhäuser. Sie werden zu Krankenschwestern, Mädchen oder Nonnen erzogen und viele von ihnen schiffsladungsweise als Siedlerbrute nach Bersee verkauft. Die Begabtesten aber werden zu Musikerinnen ausgebildet. Orchester entstehen, die von den berühmtesten Komponisten unterrichtet und mit eigens für sie geschaffenen Werken versorgt werden. So schreibt Antonio Vivaldi (1678-1741), der rothaarige Priester mit dem Liturgiedispens, seine brilliantesten Oratorien und Konzerte (u.a. auch Die vier Jahreszeiten) für die Waisenhausmädchen des Ospedale Santa Maria della Piet, genannt Orfanella, und feiert mit ihnen seine größten internationalen Triumphe. Franz Winter verwebt meisterhaft das Leben des weltberühmten Komponisten mit dem Schicksal zweier Findlingsmädchen.ber den Autor und weitere Mitwirkende Franz Winter war als Schauspieler am Berliner Schiller-Theater, am Wiener Burgtheater, bei den Salzburger Festspielen und im deutschen und österreichischen Fernsehen tätig. Er ist Regisseur von Musikproduktionen in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Tschechien sowie Autor zahlreicher Novellen und Drehbücher. Daneben ist er Mitbegründer des Musiklabels "Winter Winter" und verantwortlicher künstlerischer Leiter für Aufnahmen von Bach bis Mahler. Im Vorjahr erschien Franz Winters Roman "Operation Rheingold" bei Braumüller.